



Mit der Harley zur Tagung in Süditalien und retour: 1 600 Kilometer non stop hat Prof. Dr. Thomas Schack hinter sich, zurückgelegt in 17 Stunden, unterbrochen nur für Mentaltraining und Yogaübungen. Foto: Jörn Hannemann

Mit Harley und Gitarre

Die Architektur von Bewegungen: Prof. Dr. Thomas Schack zur Tagung in Italien

Bielefeld (sas). Non stop mit seiner Harley, im Gepäck ein Anzug, eine Mundharmonika und eine Gitarre, ist Prof. Dr. Thomas Schack nach Italien gereist. Sein Ziel: eine Tagung von Sportpsychologen und Neurowissenschaftlern. Zurückgekommen ist er mit der Chance auf neue Kooperationen für die Roboterforscher.

Schack, Sportwissenschaftler und Psychologe an der Uni, befasst sich mit dem Zusammenhang von Neurokognition und Bewegung – ein großes Thema auch am Exzellenzcluster zur Robotik, an dem Schack ebenfalls mitarbeitet. Bei der Tagung im mittelitalienischen Pescara, einem Ableger der Universität von Chieti, hat er über die

»kognitive Architektur menschlicher Bewegungen« gesprochen: darüber, wie die einzelnen Bausteine von Bewegungsabläufen im Gedächtnis abgespeichert werden, wie sie sich im Gehirn abbilden. »Es geht darum, Bewegungsabläufe zu verstehen, zu wissen, wie Bewegung gesteuert wird.« Und letztlich geht es darum, sie zu optimieren.

Schack arbeitet viel mit Leistungssportlern zusammen, die besser werden wollen – ob es sich um Golfspieler, Volleyballer oder Freeclimber handelt. »Es gibt aber auch Bezüge zur medizinischen

Rehabilitation, zur Robotik und zur Musik«, erklärt er. Letzteres hat er in Italien in seinem Vortrag bewiesen: Er hat zum Vergnügen der Wissenschaftskollegen mit Gitarre und Mundharmonika referiert: »Eine wichtige Frage ist, wie zwei unterschiedliche motorische Fähigkeiten integriert werden können. Dazu habe ich erst Gitarre gespielt und dann die Mundharmonika dazugenommen.

Das zugrundeliegende Gitarrenspiel ist dann nicht mehr so stabil«, erklärt Schack.

Im Rahmen der Tagung hat er Kontakte zu hochkarätigen italie-

nischen Neurowissenschaftlern geknüpft. Davon, hofft er, wird die Arbeit am Exzellenzcluster profitieren. »Das könnte auch für den Folgeantrag auf Verlängerung eine positive Rolle spielen.« Der steht im kommenden Jahr an.

Dass Schack sich mit seiner Harley Davidsohn auf den Weg gen Süden gemacht hat, war eine Art Selbstversuch. »Mit Flugzeug und Bahn wäre ich auch zwölf Stunden unterwegs gewesen.« Da hat er es vorgezogen, die Strecke in einem Rutsch auf dem Motorrad Baujahr 2001 zurückzulegen und einfach Freiheit zu spüren. »Das hat auch etwas Meditatives: Du wirst zu dem, was Du machst«, sagt er. Nachts gehörte die Autobahn ihm, am Tag genoss er den Anblick von Schnee auf den Berggipfeln. Und kurze Pausen zum Tanken und Essen hat der Sportwissenschaftler für Yogaübungen genutzt.

Campus

Sabine Schulze

Telefon: 0521/585-442

E-Mail: bielefeld@westfalen-blatt.de